



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

219 (11.8.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-320130](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-320130)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverköndigungsblatt

Erscheint wöchentlich neben Mal.

Telegraphische Adresse:
"Journal Mannheim."
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Druckerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonnen-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzelnummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
J. B. Ernst Müller.
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller.
für den Inseraten-Theil:
Karl Apfel.
Anstalts-Druck und Verlag des
Dr. G. Haas'schen Buch-
verlages.
Das "Mannheimer Journal"
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospital's.
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 219. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitet in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 11. August 1893.

Dänemark im nächsten Kriege.

P. In einem fachwissenschaftlichen von Albert v. Horst verfaßten Artikel im Juniheft der „Deutschen Revue“ wird die Frage beantwortet, warum Dänemark bei dem von der überwiegenden Mehrheit seiner Bevölkerung gehegten und der gesammten Presse ausgesprochenen Wunsch, bei einem künftigen Kriege zwischen Deutschland und Frankreich (mit oder ohne Rußland) die strikteste Neutralität zu wahren, gleichwohl seine Hauptstadt Kopenhagen befestigt und in jüngster Zeit zu einer ausgedehnten Lagerfestung gestaltet habe.

Es kann keinem Zweifel unterworfen sein, daß bei einem künftigen Kriege Frankreich durch seine übermächtige Flotte, durch Blockade unserer Küste nicht nur unsern ganzen Seehandel unterbinden, sondern auch durch einen direkten Angriff von Norden unser Küstengebiet bedrohen wird, um dadurch große Landstreitkräfte festzuhalten. In beiden Fällen würde es in Dänemark eine sehr willkommene Basis für seine Operationen erblicken. Diese könnte Frankreich aber nur erlangen, entweder bei direkter Beteiligung Dänemarks am Kriege gegen Deutschland, oder wenn es im Falle der Neutralität Dänemarks sich mit seiner Flotte Kopenhagens bemächtigte.

Gegen eine direkte Beteiligung Dänemarks am Kriege gegen Deutschland sprechen aber für die Dänen gewaltige Bedenken. Denn Deutschland vermöchte es, ehe Frankreich überhaupt auf dem Plane austreten könnte, zu einer übermächtigen Offensive gegen das Inselreich zu greifen, welche sofort ganz Jütland überschwemmen, nach Fühnen oder Seeland vordringen, die Mobilmachung und Ueberführung der Landstreitkräfte nach der letzteren Insel verhindern und erst in dem heute befestigten Kopenhagen einen voraussichtlich nur kurzen Halt finden würde. Auch stehen sich die Chancen für Sieg und Niederlage nicht gleich. Im Falle des Sieges der gegen Deutsch-land verbündeten Mächte würde man zwar Schleswig-Holstein wiedergewinnen, im Falle der Niederlage aber voraussichtlich Jütland und somit die größere Hälfte des Inselreichs, wenn nicht gar die politische Selbstständigkeit verlieren. Und dazu kommt, daß man fast allgemein die Aussichten Frankreichs und Rußlands für einen glücklichen Kampf für sehr zweifelhaft hält.

Bei dieser Sachlage hat nach der Ansicht des Verfassers, der als Kenner des Landes und der dortigen Bevölkerung dies auch als die öffentliche Meinung bezeichnet, die Befestigung Kopenhagens ausschließlich den Zweck, die Neutralität und Unabhängigkeit des Landes behaupten zu können und jede andere Macht von dem Versuche abzuhalten, sich im Kriegsfall mit einer Flotte in Kopenhagen festzusetzen und diese in jeder Hinsicht wohl approvisionierte Stadt zur Basis ihrer Operationen zu benutzen. Mit einer derart aufrecht erhaltenen Neutralität wird auch der in einem vor nicht langer Zeit erschienenen französischen militärisch-politischen Werke entwickelte Plan einer auf Kopenhagen gestützten französischen Landung auf Usedom und Wollin, sowie eines sich daran anschließenden Angriffs auf Stettin und Vordringens gegen Berlin hinfällig. Denn bleibt Kopenhagen für die französische Flotte verschlossen, so kann dieselbe nur das ca. 170 Meilen entfernte Calais und Dünkirchen als Zwischenbasenpunkte neben der Hauptbasis Cherbourg betrachten, und es dürfte unter diesen Umständen, namentlich nach dem Ausbau des Nordostkanals und den dadurch ermöglichten Vorschieben eines bedeutend verstärkten Nordseegehwaders auf die rechte Flanke der französischen Verbindungslinie, für Frankreich die Durchführung einer Landung in großem Stil, selbst in Verbindung mit Rußland, bedeutend erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht werden. Ist aber Kopenhagen auch einem französischen Angriff gemessen? Aus den Ausführungen des Verfassers am Schluß seines Aufsatzes geht hervor, daß die Befestigung Kopenhagens so weit vorgeschritten ist, daß schon jetzt eine Ueberrumpelung als völlig ausgeschlossen erscheint.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 11. August.

Interessante Mittheilungen über die inneren Verhältnisse der sozialdemokratischen Partei in Ludwigshafen weiß der dortige „N. Pf. Kur.“ zu machen. Demselben wird nämlich geschrieben:
„Es ist wohl schon aufgefallen, daß bei der Fahnenweihe des Arbeitergefangenenvereins „Italia“ am vergangenen Sonntag

die hiesigen Lokalgrößen der sozialdemokratischen Partei sich ganz im Hintergrund verhielten. Dies hat seinen Grund in einer Spaltung der hiesigen Sozialdemokraten, welche sich, wie auch in Berlin und an anderen Orten, in „Junge“ und „Alte“ scheiden. Der festgebende Verein soll nun hauptsächlich der ersteren Richtung angehören. Der Führer der hiesigen Sozialdemokraten, Herr Ehrhart, war ganz entschieden gegen eine so ausgedehnte Feier, wie sie der Arbeitergefangenenverein „Italia“ projektirte und zum Theil auch ausführte. Herr Ehrhart glaubte, daß das Geld, welches eine solche Feier verschlingt, zu anderen Zwecken besser verwendet werden könnte, zudem die letzten Wahlen ein erhebliches Loch in die Agitationskasse gerissen haben, das wohl auf lange Zeit hinaus nicht verstopft werden kann. Trotzdem setzten die „Jungen“ ihren Willen durch und Herr Ehrhart schmolzte, d. h. er sah sich die Feier nur per Distanz an, ohne mitzu- thun. Aus diesen Ursachen ist es auch erklärlich, daß das Organ der Partei, die Mannheimer „Volksstimme“, noch keinen Bericht von ihrem fleißigen Mitarbeiter (Herr Ehrhart) bekommen hat und in ihrer vorgestrichen Nummer die pfälzische Redaktion in einer Briefkastennotiz mahnte, ihrem Versprechen nachzukommen und den Festbericht einzuschicken.“

Die Verantwortlichkeit für die Richtigkeit obiger interessanter Mittheilungen müssen wir natürlich dem Ludwigshafener Blatt überlassen.

Ueber die gestrige Sitzung der in Frankfurt stattfindenden Ministerkonferenz meldet die „Frek. Ztg.“: Die Verhandlungen haben gestern ihr Ende erreicht. In der von 10 bis nach 4 Uhr dauernden Sitzung ist es gelungen, sämtliche Fragen zu erörtern und soweit zu erledigen, daß eine vorläufige und grundsätzliche Einigung — wie es heißt — in allen Punkten erzielt wurde. Es bleibt, nachdem man zu diesem Abschlusse gekommen ist, noch übrig, die verschiedenen Steuerprojekte, hinsichtlich deren natürlich noch einzelne Meinungsverschiedenheiten bestehen, in eingehenden Verhandlungen durch eine besondere Kommission zu beraten zu lassen. Die Kommission soll in Berlin zusammentreten und aus den Vertretern der Regierungen und den Kommissaren der Reichsverwaltung bestehen; eine beschleunigte Verhandlung der Einzelfragen ist vorgesehen und es sollen die Entwürfe dem Reichstag bei seinem nächsten Zusammentreten zugehen. Diese kommissarische Beratung dürfte da gerade von besonderer Wichtigkeit sein, wo, wie das bezüglich der Börsensteuer und der Quittungssteuer der Fall ist, die ganze Frage sich noch im Flusse befindet; es steht zu hoffen, daß die aus den Interessentkreisen kommenden Einwände, deren Bedeutung man nicht verkant zu haben scheint eine einigermaßen entsprechende Berücksichtigung erfahren. Die für den Süden ganz besonders wichtige Weinsteuerangelegenheit soll ebenfalls eine „befriedigende“ Erledigung finden. Wie hervorgehoben wurde, ist der Widerstand, den die Regierungen der Weinbau treibenden Staaten gegen das Reichssteuerprojekt — abgesehen von den formalen, auf den Zollvereinungsvertrag sich stützenden Bedenken — geltend machten, darauf gegründet, daß der Uebergang der Weinbesteuerung an das Reich den Einzelstaaten ein ausübungsfähiges Steuerobjekt entziehen und den Süden unverhältnismäßig hoch zu Gunsten des Nordens belasten würde, und daß ferner die Durchführung des Projektes den Wein auch da, wo er direkt Nahrungsmittel ist, treffen müßte. Gutem Vernehmen nach hat nun die heutige Beratung zu dem Ergebnis geführt, daß das Weinsteuerprojekt eine angeblich auch für den Süden acceptable Form erhalten wird. — Von anderer Seite gehen der „Frek. Z.“ noch folgende Mittheilungen zu: Die heutige Beratung der speziellen Besteuerungsobjekte beschäftigte sich ferner namentlich eingehend auch mit der Wehrsteuer und der Besteuerung der Zeitungsannoncen. Dem Vernehmen nach wären die Bedenken gegen die Wehrsteuer sehr überwiegend gewesen, insbesondere auch, weil sie eine unverhältnismäßige Belastung der minder besitzenden Volksklassen mit sich brächte und als eine Kopfsteuer der schlimmsten Art angesehen würde, als welche sie sich auch in Frankreich und der Schweiz darstelle. Außerdem sei die Veranlagung nach den verschiedenen Steuersystemen der Einzelstaaten ungenau schwierig, von denen eine erhebliche Anzahl ja überhaupt keine Einkommensteuer habe. Ferner wurde in Betracht gezogen, daß dadurch die Grenzen zwischen direkter und indirekter Besteuerung in Einzelstaaten und Reich alterirt werden würden. Endlich sollen auch die Schwierigkeiten einer gerechten Durchführung für diese Steuer betont worden sein, insofern als es kaum möglich sein würde, die richtige Grenze zwischen Feldbienstuntauglichkeit und Erwerbsunfähigkeit festzustellen. Ein definitiver Beschluß wurde jedoch nicht gefaßt. — In ähnlicher Weise wurde die sogenannte Inseratensteuer behandelt; weitere Erörterungen in dieser Beziehung bleiben vorbe-

halten. Ueber den allgemeinen Eindruck unter den Theilnehmern hört die „Frankfurter Zeitung“ noch, daß er ein höchst befriedigender sein soll. Es habe sich, worauf an manchen Stellen immer wieder Gewicht gelegt wird, betrefis der Hauptziele und der Art ihrer Erreichung im Wesentlichen eine Uebereinstimmung ergeben, und in dieser Hinsicht hat sich die mündliche Aussprache zwischen den Organen des Reiches und der Einzelstaaten bewährt, weil sie, wie man betont, die geeignetste Methode sei, mißverständliche Auffassungen zu korrigieren. Es habe sich auch gezeigt, daß selbst verschiedene Interessen von Staaten und Landesstellen sehr wohl auszugleichen seien, wenn gegenseitiges Entgegenkommen, allseitige Würdigung der Interessen des Reiches und die Erkenntnis obwalteten, daß diese im Wesentlichen identisch seien mit den Interessen der Einzelstaaten.

In einer in Berlin abgehaltenen antiseemitischen Versammlung machte Alhwardt folgende Enthüllungen: Als der Reichstag aufgelöst wurde, habe der antiseemitische Agitationsverband beschlossen, in den Wahlkreisen Landsberg-Soldin, Friedeberg-Arnswalde, Schivelbein, Stolp und Neustettin die Agitation zu eröffnen. Nachdem dies bekannt geworden, seien die Konservativen gekommen, hätten durch Frhrn. v. Mantuffel den Antisemiten ein Kartell angeboten, das auch mit 17 gegen 1 Stimme von den abgesandten Vertretern beschloffen worden sei. Darnach sollten die Konservativen in den Kreisen Landsberg-Soldin, Osthavelland, Niederbarnim und Friedeberg-Arnswalde keinen Kandidaten aufstellen, wogegen die norddeutschen Antisemiten sich verpflichteten, alle andern Kreise unberührt zu lassen. Die Konservativen hätten aber dieses Kartell nicht gehalten, und deshalb wären die Antisemiten in die konservativen Wahlkreise eingefallen. Im nächsten Reichstag, so enthüllte Alhwardt weiter, wolle man den Antrag stellen, das von Juden erworbene Vermögen durch den Staat sequestrirt zu lassen. Natürlich werde, fuhr er fort, dieser Antrag nicht angenommen werden, aber man wolle diejenigen kennen lernen, die dagegen stimmten, damit sie nicht wieder gewählt würden.

Eine in Berlin l. „Frek. Ztg.“ stattgefundene von etwa 1000 Personen besuchte Versammlung der Anar- chisten und Unabhängigen protestirte gegen die Ausschließung von dem Züricher Kongreß und bestritt diesem in einer schließlichen angenommenen Resolution das Recht, sich internationalen Arbeiterkongreß zu nennen; denn er habe die Arbeiterorganisationen ausgestoßen, die nicht nur die kapitalistische Gesellschaftsordnung, sondern auch die Herrschaft eiller Demagogen bekämpfen. Ein Brief Landauer's schildert die deutschen Delegirten in Zürich als Wajchlappen, die von Fischer dirigirt würden. Hoch aus Frankfurt und Schippel spielten eine besonders traurige Rolle. Die Gewaltthaten seien im Auftrage Senger's verübt worden. Bebel habe geäußert, es sei doch nöthigenfalls für handfeste Leute gesorgt. Sogar an die Züricher Polizei, den Genossen Polizeidirektor Bogelsänger, hätten deutsche Delegirte sich gewendet. (Rufe: Pumpe! Gemeinheit!) In der Debatte, die häufig durch den Lärm der anwesenden Sozialdemokraten unterbrochen wurde, fielen heftige Angriffe gegen die unzulässigen, kleinbürgerlichen Sozialdemokraten, deren Delegirte in Zürich abhängig seien von den Führern, um ihre Existenz als Parteibeamte kämpfen und die Masse nur als Staffage benutzen.

Vom Züricher internationalen Sozialistenkongreß ist zu melden, daß die vorgestern eröffnete Diskussion über das Verhalten der Sozialisten in einem Kriegsfalle gestern durch eine Rede Niewenhuis wieder aufgenommen wurde, der den Vorschlag der Deutschen als phrasenhaft kennzeichnete, letztere überhaupt des Chauvinismus bezüchtigte, weil Bebel im Reichstag Rußland den Erbfeind, den Hort aller Gewalt genannt habe. Er lasse sich nicht bange machen vor Rußland. Bebel habe durch Bewilligung der militärischen Forderungen dem Militarismus die Hand gereicht. Ein Generalstreik sei wohl ausführbar; man werde dann zwar Einige tobt-schießen, aber dann entsche ein Bürgerkrieg, das heißt ein Krieg gegen den wahren Erbfeind. Wenn der Kongreß den Antrag annimmt, werden die Fürsten auf den Thronen zittern. Wendeljohn spricht Namens der Polen für den deutschen Antrag; ebenso sprechen die ungarischen Delegirten. Liebknecht protestirt gegen Niewenhuis' Vorwürfe gegen die Sozialdemokratie, die nie ihren alten Standpunkt aufgegeben, stets gegen die Annexionen protestirt, dieselben als Verbrechen bezeichnet und unter den schwersten Opfern gegen den Militarismus agitirt habe. Er wiederholt, was vorgestern Plechanow gegen den holländischen

Ruf Hofphotograph
 Großherz. Bad., Großherz. Luxemburg u. Herzogl. Hamilton'scher 12911
 Inhaber der goldenen Medaille für Kunst u. Wissenschaft seiner Königl. Hoheit des Großherzogs von Baden.
 sowie höchster Auszeichnungen u. a. zu Brüssel, Frankfurt a/M., Freiburg i/B., Paris.
Ateliers ersten Ranges.

Freiburg i/B. **MANNHEIM** Basel
 Kaiserstr. 5. Steinthorberg 20.
 Telefon **A 2, 7.** Telefon
 No. 103. Telephonanschluss No. 709. No. 472.

Roman-Bibliothek

des **General-Anzeigers.**
 Für die zuletzt erschienenen Romane
Schwere Ketten.
 F. Arnefeldt.

Jim Blaubart.
 Philipp Berges.

Hertha Falk.
 Theodor Almar.

Eine Undine.

Rudolf Eichfeld
 lassen wir eine überaus geschmackvolle
Einbanddecke in gepresster Leinwand
 mit eingepprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließ-
 lich Porto, 30 Pfennig. Gegen Einsendung dieses
 Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir
 diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Ab-
 onnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden
 Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet
 diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Dieserjenige Abonnenten, welche obigen Roman bei uns
 einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden
 nebst Decke den Preis von 40 Pfennig zu entrichten.
 Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämtlichen Lieferungen
 complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco
 abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung
 nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von
 40 Pfennig, nebst 25 Pfennig für das Rückporto
 in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von 40 Pfennig kann nur
 dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exem-
 plare vor dem

15. August

in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exem-
 plare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten
 dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet,
 vor dem 15. August in unserer Expedition
 abgeben zu wollen und bitten wir bei Ein-
 lieferung das Geld sofort zu entrichten.

**Neu! Neu!
 Victoria-Seifenpulver**

$\frac{1}{2}$ Pfd.-Pack nur 15 Pfg.
 Bestes und billigstes Waschmittel.
 Frei von allen die Wäsche angreifenden Substanzen.
 Blendend weiße Wäsche.
 Große Ersparniß an Zeit und Geld.

- Zu haben bei:
- | | |
|---|---|
| Wilh. Bander, T 4, 1. | Carl Möbins, S 6, 3. |
| Georg Dieb, G 2, 8. | C. Pfefferkorn, P 3, 1. |
| Thomas Eder, H 3, 8b. | Jos. Sauer, K 4, 15. |
| M. Fußer, G 7, 5. | J. Schneider, G 3, 16. |
| Adolf Geber, P 5, 1. | Johann Schreiber, Neckar-
straße T 1, 6. |
| J. Hess, Q 2, 13. | Schweisingerstraße 20, |
| E. S. Jaeger, K 9, 18. | Neckarstadtthel ZA 1, |
| Kaufmann's Delicatessten-
handlung, L 12, 7. | Jungbuschstraße H 8, 39. |
| Wilh. Kern, Q 3, 14. | Carl Weber, G 8, 5. |
| F. B. Krieger, G 4, 10. | Gehr. Zipperer, O 6, 3/4. |
| Wilh. Müller, T 6, 2 1/2. | Filiale T 5, 14. |

General-Depot: **Crist Jacobs, O 7, 14**

Mannheimer Bartgejellschaft.
 Sonntag, den 12. August, Nachm. 3-6 Uhr u. Abends 8-11 Uhr
Zwei große Abschieds-Concerte
 der Kapelle des 2. Bad. Grd.-Rgt. R. W. 1. Nr. 110.
 (Direction: Herr Kapellmeister W. Bollmer)
 Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
 Ohne Karte hat Niemand Zutritt.
 15263 Der Vorstand.

Heidelberg.
Schloss-Hotel. Prachtvolle Lage über dem Schloss.
 Haus ersten Ranges. Mässige Preise.
 Hotelterrasse mit unvergleichlich schöner Aussicht auf die Schlossruine und in die Rheinebene. Table d'hôte 1 Uhr. M. 3. 50 Pfg. Omnibus am Bahnhof.

Hotel Bellevue. Neuerbautes Familien-Hotel und Pension 1. Ranges nächst Schloss-Hotel und dem Stadtwalde mit seinen herrlichen Spaziergängen. Pension von M. 7. 50 Pfg. an incl. Zimmer. Omnibus am Bahnhof. 11548

Schloss-Restauration inmitten des Schlossparkes. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit; vorzügliche Weine und Münchener Bier vom Fass. Einzell-Diners und Veranstaltung grösserer Essen bei vorheriger Bestellung. Täglich Concert 4 Uhr.

Pfarrer Kneipp'sche Wasser-Heilanstalt
 Luftkurort und Stahlbad bei Weinheim.
 Für vollständige Verpflegung. Wohnung, ärztliche Behandlung und allen dazu nötigen Bädern beträgt der Gesamtprice pro Woche bei wöchentlichem Aufenthalt: 40/0
 I Klasse M. 38 oder 2. Klasse M. 27,50.
 Außer diesem Preis sind keine weiteren Kosten zu tragen, was hiermit ausdrücklich bemerkt wird. Ausführlicheres ergeben die Prospekte, welche gern auf Verlangen frei versandt werden durch
Die Kurdirektion.
 Brief- und Telegrammadresse:
 Stahlbad Weinheim, Bergstraße.

Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3
 empfiehlt sich zur Herstellung von 717
Asphalt- & Cement-Böden etc.
 bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

Richard Taute
Gravir-Anstalt 11855
Prägerei für Luxus-Papiere.
 Rheinstraße E 5. 18 Rheinstraße.

Ruhr-Zettschrot
 Ia. höchste Qualität, direkt aus dem Schiffe; gefeibte Ruß- u. Anthracit-Rohlen für Hausbrand, empfiehlt bestens
H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28.
 Telefon No. 433. 13632

Man reiche dem Glücke die Hand!
Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie
 Ziehung am 11. Oktober 1893.
Haupt-Gewinn:
 Eine Equipage mit 4 eleganten Pferden nebst feiner Schirrmg. 13780
 Ferner: 3 Equipagen mit je 2 Pferden 6
 44 Reit- und Wagenspferde u. s. w. u. s. w.
 Loose N. 1. — Nach Auswärts Mk. 1.10

Baden-Badener Pferdemarkt-Lotterie
 Ziehung am 14. u. 15. September.
 Hauptgewinn i. B. v. 20,000, 10,000 M. u.
 Loose N. 1. — Auswärts N. 1.10.
 Zu beziehen durch die Expedition des „General-Anzeigers“ (Mannheimer Journal).

Rehe
 sehr billig.
Geflügel u. Fische
 in großer Auswahl.
J. Knab, Breitestraße.
 E 1, 5, Breitestraße. 15277

Rehe
 sehr billig.
Schlegel u. Ziemer
 von 5 M. an
 Geflügel und Fische.
J. Knab, E 1, 5, Breitestraße. 15277
 Vorzügl. Rieker
Herbst-Büchlinge
 Lebende Krebsk. 15279
Mainzer Sauerkraut
Geflügel.
Herm. Hauer, O 2, 9.

Inhoffen's
Java-Kaffee
 zu 85, 90 und 100 Pfg. per $\frac{1}{2}$ Pfd.
 Paket ist frisch eingetroffen. 15261
H. Brillmeier, L 12, 4.
Prima Itallener Weisswein
 selbstgelellert, garantiert für acht, über die Straße 45 Pfg.
J. Foerderer, Mittelstr. 61. 18952
Vellchen-Rosen- Honig-Seife
 garantiert rein und sehr aromatisch, empf. 11592
 in Packeten à 3 St. — 40 Pfg.
Ludwig & Schützheim.

Strümpfe
 für Damen u. Kinder, Socken, Camaschen u. c., strick gut und billig 13789
Käthchen Völker, Maschinenstrickerei, U 1, 9/. U 1, 9/2.
Prima Seegras
 bei 18482
Joh. Birchofer, K 1, 7.
Handarbeit.
 Gehebelte Einfüge, immer neue Muster, zu den billigsten Preisen. K 5, 9, 2. St. 4659

Rolläden und Jalousien
 jeder Konstruktion werden gut und billig reparirt und umgeändert. 15076
G. Eickmüller, M 2, 5.
 Vorzügl. gut sitz. Sofas, Hacon von 6 M. an, fertig 15116
Damenschneideret, N 3, 15.
Es wird fortwährend zum Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)
 angenommen und prompt und billig besorgt. 36598
Q 5, 19 parterre.
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Es wird stets zum **Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)**
 angenommen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. 34911
E 5, 6 dritter Stock.

Strickarbeiten
 werden solid und billig ausgeführt von der Maschinensrickerei 8989
Frau Lina Schäfer, geb. Schweizer, T 3, 1, 2. Stock.
 Ein ges. Mädchen, welches Umstände halber einige Monate in Zurückgezogenheit leben will, sucht per 1. Sept. discrète Unterkunft bei ordentl. Familie, hier oder Umgebend. Offerten nebst Preisangabe unt. A. W. Nr. 15113 an die Expedition ds. Bl.

Verloren
 Am Dienstag Abend von B 518 an oder im Stadtpark Kaiser Friedrichsbrode (10 Mark) verloren. Abzugeben geg. gute Belohnung B 7, 8, 2. Stock. 1527

Ankauf
Holz- oder Wachsstock, mit Haaren, zum Erlernen von Freijuren, zu kaufen geg. Anerbieten an die Exped. unter Nr. 14576. 14574
Gasluhre zu kaufen gesucht. 15087 u. 1, 20 links
 Eine kleine Labneinrichtung für Spezereimaaren, Handlung wird zu kaufen gesucht. 15188
 Seidenheimerstraße 20.

Verkauf
Gut.
 Ein mittelgroßes Gut zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offert. u. Nr. 15232 an die Exped. ds. Blg. Ganz neue, noch nicht gebrauchte
Concert-Trommel
 preiswerth zu verkaufen. Näheres im Verlag.
 Wegen Wegzug unterhaltens

Bianino
 billig zu verkaufen. 14168
 Näheres im Verlag.
 1 sehr gutes Pianino und 1 Sekretär billig zu verkaufen. 15130 H 7, 27, 3. Stock.
Möbel — Möbel
 zu verkaufen.
 2 elegante Betten mit Kissen, 1 feine Waschkommode mit Toilette, 1 feiner Weißzeugschrank, mehrere einfache Betten, Nachttische, Schränke, Kommoden, Schreibtische, sowie eine gute Zimmerreinigung in schwarzem Holz sehr billig. 14756
 Näheres Q 7, 8. part.

Dampfmaschine
 6 H. P., fast ganz neu, mit oder ohne Kessel billig abzugeben.
Kümpfer & Cie.,
 Frankfurt a. Main. 18994
 Blüsch-Garnitur und versch. Möbel zu verkaufen. 13499 D 6, 7/8.
 1 Schifffort, 1 Pfeilerkrant, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 ovales Tisch, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle u. sonstige Möbel billig zu verkaufen. 14968
 J 3, 18. part.
 20 Stück ovale Fässer, von 600 bis 1000 Liter haltend, zu verk.
Käferei Grunlich,
 14300 14. Querstraße 12.

Weinfässer, Abfuhrkabel
 billig zu verkaufen. 14298
T 4, 30.
 Ein schöner Schreibtisch, fast neu, billig zu verkaufen. Näheres Kaiserring 46, 4 Tr. 15011
 1 Bettlade mit Koff u. Matraste, 1 Tisch u. 1 Schrank zu verkaufen. H 4 31. part. 15250
 Eine noch ganz neue Labneinrichtung für Weggerei sofort zu verkaufen. 14831
 Näheres F 6, 6.
 Junge Mannheimer Spitzer zu verkaufen. 15144
 P 4, 15, 2. St.

Circa 8000 Stück gebrauchte Backsteine, 4000 Stk. Flachziegel und 15 cbm. Bauholz (vom Baubureau und Cantine neuer Viehhof) zu verkaufen. 15198
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugegeschäft, B 7, 15.
Heu- und Stroh-Verkauf. 15248
 Gefundes Wiesenheu und Stroh aller Sorten in gepressten Ballen offerirt in Wagenladungen
Adolf Herrmann, Magdeburg-Sudenburg.

Stellen finden
 Tüchtige Schneider auf Damensadets und Mäntel sofort gesucht. 15185
 M. Schütt, N 2, 6.

Ladnerin gesucht.
 Suche für mein Kurz-, Wetz- und Tapfseriewaren-geschäft, eine tüchtige handwerkliche und mit Decoration der Schaufenster bewanderte Verkäuferin sofort oder später zu engagiren. Solche mit etwas Sprachkenntniße erhalten den Vorzug. Offerten unter Angabe der Salairanprüchen und Beifügung von Zeugnisabschriften erbittet 15064
Friedrich Goos, Heidelberg.

Wir verkaufen **sämmtliche**, während des **Sommerwaren-**
Ausverkaufs angesammelten

45968

Reste

== für die Hälfte des wirklichen Werthes. ==

GEBRÜDER ALSBERG junior

O 3, 1. Mannheim. Kunststrasse.

CHOCOLAT SUCHARD Beste Qualität garantirt rein.

Dampfmaschinen mit Ventilsteuerung, Patent Hartung, Schiebersteuerung und Drehschieber-Steuerung. — Vorzüglichste Ausführung. Den besten Maschinen ebenbürtig. — Ia. Referenzen. — 7789
Dampfkessel aller Systeme. Elsmaschinen. — Transmissionen. — Kippwagen. — Hartguss. — 300 Arbeiter. Prompte Lieferung.
Nordhäuser Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei, Schmidt, Kranz & Co., Nordhausen (Harz).
Vertreter: **Ing. Robert Elsaesser, Mannheim.**

<p>Die schönste Handschrift Können sich Erwachsene in 2-3 Wochen aneignen. Unterricht für Kaufleute (Buchhalter, Commis, Lehrlinge), sowie für Damen (separat) und Schüler resp. Schülerinnen. Honorar M. 15.—</p>	<p>Dienstag, 15. August beginnen wieder neue Kurse im <i>Schönschreiben</i> Kalligraphie-<i>Gebharder</i> Mannheim Institut Mannheim C 3, 1.</p>	<p>Deutsche, Lat. u. Rundschrift. Interessenten, welche diesen Kursen noch beizumöhen wünschen, werden gebeten, sich nächsten Montag, 14. oder Dienstag, 15. August anzuwenden zu wollen. Auswärtige können den Unterricht in wenigen Tagen beenden; auch brieflich. 15239</p>
---	---	---

Doering's Seife mit der Eule.

<p>Allen Frauen und Jungfrauen zu ihrer Toilette bestens empfohlen. Käuflich überall.</p>	<p>Nur ächt wenn bezeichnet mit der Eule.</p>	<p>Kann in 10253 Qualität von keiner anderen Seife übertroffen werden. Preis nur 40 Pfg.</p>
---	---	--

Badner Hof.
Heute Freitag, den 11. August
GROSSES CONCERT
der weltberühmten Sängergesellschaft 15947
Sebast. Auer aus Salzburg.
Samstag: Abschieds-Concert im Kaiser Friedrich.
Kirchweihfest Weinheim.

Maschinenfabrik Gßlingen.
11925 Elektrotechnische Abtheilung.
Dynamomaschinen, Bogenlampen, Einrichtung elektrischer Beleuchtung, Kraftübertragung, Elektrolyse
Vertreter: **Moyé & Stotz, Mannheim.**

Bäcker-Tanz-Institut Löffler.
Ende dieses Monats beginnt ein neuer Tanz-Curs im Lokal zum **Stephanien-Schlösschen** (Schwehingerstraße). Anmeldungen werden in meiner Wohnung C 3, 4, sowie im Lokal freundlichst entgegengenommen. 15150
Achtungsvoll
F. L. Löffler,
alleiniger Tanzlehrer der Bäckergehilfen Mannheims u. Ludwigshafens.
Obstpressen, Obstmöhlen, Traubenmöhlen
in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt
J. Waitzfelder in Mannheim, K 2 No. 7.

Fuchs'sche Mühle.
Sonntag, 13. u. Montag, 14. August bei günstiger Witterung Nachmittags **CONCERT** der Capelle Petermann im Garten. Eintritt 30 Pfg.
Abends **Tanzmusik** wozu höflichst einladet
Ph. Fuchs Wwe. 15199

Adam Langbein
Gas- u. Wasserleitungsgeschäft
P 3, 3. 15238
Ruhrkohlen.
Prima Ofenbrand, gefiebte Anthkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, direct aus dem Schiffe; ferner Braunkohlen-Briguettes, Marke B und Prima Bündelholz liefert frei an's Haus zu billigsten Preisen. 12789
L 2, 8. Oscar Hönn L 2, 8.

Prima Ofenbrand
Ruhrkohlen
gewaschene und gefiebte Anthkohlen, deutsche u. englische Anthracitkohlen direct aus dem Schiffe, ferner 970
Braunkohlenbriguettes, Marke B und Ia. Bündelholz
liefert zu billigsten Preisen.
B 6, 25 Alex Osterhaus B 6, 25.
Telephon Nr. 134.

Kirchweih-Fest Käferthal.
Gasthaus zur Krone (früher Bad. Hof).
Sonntag, den 13. und Montag, den 14. August wird bei Unterzeichnetem das Kirchweih-Fest mit gutbesetzter **Tanzmusik (Artillerie-Capelle Mannheim)** gefeiert. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Indem ich aufmerksam Bedienung zusichere, lade ich zu zahlreichem Besuche ergebenst ein und mache ich ganz besonders auf meinen schattigen Garten aufmerksam.
Hochachtungsvoll
Ludwig Müller Wwe.
Mit Gegenwärtigen erlaube ich mir, die verehrliche Kaufmannschaft in Kenntniss zu setzen, daß ich am hiesigen Plage unter der Firma 18130
Oscar Fesenmeyer,
eine Fachhandlung errichtet habe und halte ich mich zum An- u. Verkauf von Häusern bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
Oscar Fesenmeyer, Mannheim, N 4, 1.